

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Gründerin Sarah Maria Volkmann erhielt Unterstützung vom CEDUS

Wie kam es zu Ihrer Entscheidung, an der HHU zu studieren?

Meinen Bachelor in VWL habe ich in der Nähe meines Heimatortes an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg gemacht. Zwar habe ich mich im Süden Deutschlands immer sehr wohl und verwurzelt gefühlt – aber ich wollte schon immer in eine größere Stadt ziehen. Die HHU fand ich wegen ihrer Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät schon damals spannend. Während meines Auslandssemesters in Hongkong habe ich dann meinen späteren Mann kennengelernt, der in Düsseldorf studiert hat. Irgendwie hat sich alles gefügt und ich habe mich

entschieden, meinen VWL-Master an der HHU zu machen. Im Rückblick war das definitiv die richtige Entscheidung! In Düsseldorf habe ich mich direkt wohlfühlt.

Dabei hat die Uni selbst auch viel beigetragen: ein kompakter Campus mit kurzen Wegen, durchgehend motivierte Professor*innen und vielfältige Lehrangebote. Durch meine tollen Kommiliton*innen habe ich zudem schnell Anschluss gefunden. Rückblickend kann ich nur sagen: Ich bin froh, diesen Schritt gemacht zu haben. Düsseldorf hat mein Leben in vielerlei Hinsicht geprägt und ist für mich zu einer zweiten Heimat geworden.



FOTO CINDY BERGMANN

Das Gründungsteam der talnt. GmbH Jonas Volkmann (hinten rechts), Sarah Maria Volkmann und Dominic Sponholz (vorne rechts) und Mitarbeiter.

Haben Sie heute noch Kontakt zur Universität oder zu Kommiliton*innen aus dieser Zeit?

Ja, auf jeden Fall! Drei meiner engsten Freundinnen habe ich während meiner Zeit an der HHU kennengelernt. Mit einer von ihnen habe ich sogar im Rahmen eines Fallstudienwettbewerbs in Australien zusammengearbeitet – eine Erfahrung, die uns beide sehr geprägt hat. Während des Studiums haben wir viel zusammen gefeiert und die Unizeit in vollen Zügen genossen. Heute haben sich die Themen natürlich verändert: Wir sprechen über Karriere, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unterstützen uns gegenseitig in den Herausforderungen des Alltags. Obwohl wir unterschiedliche Wege gegangen sind, hat uns das nur noch enger zusammengebracht. Darüber hinaus bin ich durch das EXIST-Women Programm im Rahmen meiner Gründung wieder regelmäßig an der HHU gewesen. Es war ein bisschen wie ein Nach-Hause-Kommen – die Atmosphäre an der Uni hat mich direkt wieder an meine Studienzeit erinnert und mir gezeigt, wie wichtig diese Zeit für meinen Weg war.

Ein bisschen wie nach Hause kommen

Welche Inhalte aus Ihrem Studium haben sich als besonders wichtig für Sie herausgestellt?

Eine der wichtigsten Fähigkeiten, die ich aus meinem Studium mitgenommen habe, ist definitiv der Umgang mit Zahlen. In meinem Gründungsalltag sind Kostenkalkulation, Budgetplanung und analytisches Denken unglaublich wichtig, und ich bin froh, dass ich das während des Studiums so intensiv gelernt habe. Es macht viele Entscheidungen im Unternehmen deutlich einfacher. Über die HHU hatte ich zudem die Möglichkeit, beim weltweit größten Fallstudienwettbewerb in Montreal teilzunehmen. Im Rückblick eine enorm prägende Zeit, in der ich gelernt habe, sehr praxisnah und unter Zeitdruck an echten unternehmerischen Herausforderungen zu arbeiten: von strategischen und finanziellen Fragen

„Während der Gründungsphase hat mir das CEDUS an der HHU wirklich sehr geholfen.“

Sarah Maria Volkmann — Gründerin



FOTO CINDY BERGMANN

Sarah Maria Volkmann

Sarah Maria Volkmann wurde 1990 in Heidelberg geboren und hat von 2014 – 2018 an der HHU Volkswirtschaftslehre studiert. Nach ihrem Master-Abschluss arbeitete sie im Bereich Management Beratung (Accenture), als Head of Corporate Development und als Product Managerin in einer Personalberatung. Zusammen mit zwei Partnern hat sie in Düsseldorf die talnt. GmbH gegründet. Sie ist verheiratet und Mutter eines Kindes.

bis hin zu operativen Problemen. Es war spannend, sich jedes Mal auf komplett neue Szenarien einzustellen und im Team Lösungen zu entwickeln. Auf viele dieser Fähigkeiten greife ich bis heute regelmäßig zurück. Ein großes Dankeschön an Prof. Dr. Christian Schwens und Prof. Dr. Rüdiger Hahn, die uns als Team damals so erfolgreich begleitet haben.

Sie haben sich mit einer marktplatzgestützten Personalberatung selbstständig gemacht. Wie sieht Ihr Tag aus?

Vor meiner Elternzeit war mein Arbeitsalltag sehr vielfältig und nur durch ein paar feste Termine im Monat strukturiert. Da mir schnell langweilig wird, wechselte ich oft innerhalb eines Tages zwischen verschiedenen Themen und Aufgaben hin und her. Anfangs habe ich versucht, mich zu disziplinieren und ein Projekt erst abzuschließen, bevor ich ein neues starte. Aber ich habe schnell gemerkt, dass das nicht zu mir passt. Jetzt arbeite ich bewusst an mehreren Projekten gleichzeitig und treibe diese je nach Tagesstimmung voran. Das macht mich insgesamt sogar produktiver, weil ich so immer Spaß an meiner Arbeit habe und meine Aufgaben nicht als Last empfinde. Der Großteil meines Arbeitsalltags dreht sich um Themen wie



FOTO JULIA JUNIOR

Sarah Maria Volkmann wird von der erfahrenen Gründerin Inga Land unterstützt

die Automatisierung von Prozessen, Controlling, Datenanalysen sowie diverse IT- und Marketingprojekte.

Auf Ihrem Weg haben Sie Unterstützung vom CEDUS erhalten. Wie sah die aus?

Während der Gründungsphase hat mir das CEDUS an der HHU wirklich sehr geholfen. Durch das EXIST-Women-Stipendium hatte ich finanzielle Unterstützung, was mir den Freiraum gegeben hat, mich voll und ganz auf die Entwicklung unserer Recruiting-Plattform zu konzentrieren. Noch wertvoller als der finanzielle Aspekt war der Austausch mit anderen gründungsinteressierten Frauen sowie die regelmäßigen Workshops und Seminare. Natürlich hatte ich viele Themen wie Businessplanung, Marketing oder rechtliche Grundlagen schon im Studium behandelt, aber hier wurden sie nochmal sehr praxisnah und speziell auf die Herausforderungen einer Gründung zugeschnitten. In den kleinen Gruppen konnte man zudem Fragen behandeln, die einem ganz

aktuell im Gründungsalltag begegnet sind und kann diese im Nachgang direkt anwenden.

Was war das Schönste/was war das Schwierigste auf Ihrem beruflichen Weg?

Das Schwierigste war für mich der Berufseinstieg im Beratungsumfeld. Für meine ersten Projekte fehlte es mir an der erforderlichen fachlichen Expertise – beim Kunden wurde ich aber als „Expertin“ verkauft. Das bedeutete oft, dass ich bluffen musste, was mir weder Spaß gemacht noch gutgetan hat. Diese Phase hat an meinem Selbstbewusstsein genagt und mir gezeigt, dass ich langfristig etwas Anderes machen möchte.

Das Schönste war definitiv das Gründungsjahr. Zu erleben, dass unser Ansatz funktioniert, war ein unglaubliches Gefühl. Bereits im ersten Jahr konnten wir fünf Vollzeitkräfte einstellen und einen siebenstelligen Jahresumsatz erzielen. Diese Erfolge waren auch deshalb besonders, weil ich in den ersten Monaten der

„Das Schönste war definitiv das Gründungsjahr.“

Sarah Maria Volkmann — Gründerin